

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

Mus den Tannen Fernsprecher  
Nr 11

Hausblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Verlagstag: Montag 3 mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Die Drucknummer kostet 10 Hg. Einzelheft 1.00 Mark. Die Drucknummer kostet 10 Hg. Einzelheft 1.00 Mark. Die Drucknummer kostet 10 Hg. Einzelheft 1.00 Mark.

Nr. 218

Altensteig, Montag den 19. September

1927

## Weihe des Tannenberg-Denkmal.

Eine Zurückweisung der Kriegsschuld Deutschlands durch Hindenburg. — Mahnung zur Einigkeit

Hohenstein, 18. Sept. Zur Einweihung des Tannenberg-Nationaldenkmals hatte sich auf dem  $1\frac{1}{2}$  Kilometer von Hohenstein entfernten Denkmalplatz eine vieltausendköpfige Menge eingefunden. In langer Front waren die militärischen Verbände und Vereine, die zahlreichen Mittkämpfer der Schlacht bei Tannenberg aus Ostpreußen und aus dem ganzen Reiche aufgestellt. Etwa um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr erschien der Reichspräsident, der Uniform des Generalfeldmarshalls trug, von seinem Staatssekretär Dr. Meißner und seinem Adjutanten, Major v. Hindenburg, begleitet. Als Vertreter der Reichsregierung erschienen der Reichszangler Dr. Marx, sowie die Reichsminister Dr. Gehler und Dr. v. Keudell. Die preussische Regierung war durch den Innenminister Grafeninski sowie den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen Siehr vertreten. Von Generalen der alten Armee waren u. a. Ludendorff, Madonsen, François und Morgen anwesend.

Im Auftrage des Tannenberg-Nationaldenkmalsvereins begrüßte dessen Vorsitzender, Generalmajor a. D. Rahns den Reichspräsidenten mit einer Ansprache, in welcher er den einstigen Führer in der Schlacht von Tannenberg und ihren Mittkämpfern, vom letzten Armeesoldaten bis zum ältesten General, allen Dank zum Ausdruck brachte. Der Redner führte dann u. a. aus: Glühende Vaterlands- und Heimatliebe, unaussprechliche Dankbarkeit aller Kreise des deutschen Volkes haben in drei Jahren die Bausteine zusammengetragen, aus denen deutsche Arbeit, deutscher anermünder Fleiß und deutsche Kunst das eindrucksvolle Bauwerk schufen, das nunmehr vor uns steht und eine Weihestätte werden soll, an der sich das ganze Volk einig und im festen Glauben an seine Zukunft zusammenfinden wird.

Wie Tannenberg 1914 dank dem überragenden verantwortungstreudigen Führerwillen, dank glühender Vaterlands- und Heimatliebe, dank der über alles Lob erhabenen Heldentaten der Mittkämpfer aller Dienstgrade einst die Befreiung Ostpreußens aus bitterster Kriegsnot bedeutete, so soll der heutige Tag mit Gottes Hilfe bedeutende Schicksalswende für Deutschland werden und den Geist von Tannenberg 1914 im deutschen Volke wieder wecken und wach erhalten in alle Zeit.

Das ist unser aller Herzenswunsch, den der alte treue Herrgott in Erfüllung gehen lassen wolle.

Unserem innigen Dank aber an die Helden von Tannenberg geben wir erinnerungsstreu nach altpreussischer Art Ausdruck, indem wir rufen:

Der Geist von Tannenberg, dessen lebendige, treue Vertreter wir fortan alle sein und bleiben wollen unter der hohen Führung unseres in Ehrfurcht allverehrten Herrn Generalfeldmarshalls von Hindenburg und aller Getreuen, die wie er selbstlos und pflichttreu das Vaterland über alles stellen: Hurra! Hurra! Hurra!

Nach kurzen Worten des Dankes und der Begrüßung schritt der Reichspräsident die vom Reichwehregiment Nr. 3 gestellte Ehrent compagie ab, begrüßte hierauf die erschienenen Ehrengäste und fuhr dann im Wagen die lange Front der kameradschaftlichen Vereine und der Mittkämpfer der Schlacht von Tannenberg ab. Im Anschluß hieran fand ein Feldgottesdienst statt, bei welchem der evangelische und der katholische Wehrtroistpfarrer Ansprachen hielten.

Nach dem Feldgottesdienst übergab Generalmajor Rahns dem Reichspräsidenten die Schlüssel zum Nordtor des Denkmals, indem er dem Wunsch Ausdruck gab, daß dieses Denkmal eine Weihestätte für das ganze deutsche Volk werde und Segen ausstrahle auf alle Deutschen, die zusammenführen in unerlöschlichem Selbsterhaltungswillen.

Reichspräsident v. Hindenburg gab hierauf seiner Freude Ausdruck, in kameradschaftlichem Geiste und Gedanken mit den Mittkämpfern und Befreier der Provinz Ostpreußen zusammen zu sein. Dann fuhr der Herr Reichspräsident mit erhobener Stimme fort:

„Das Tannenberg-Nationaldenkmal gilt in erster Linie dem Gedächtnis derer, die für die Befreiung der Heimat gefallen sind. Ihr Andenken, aber auch die Ehre meiner noch lebenden Kameraden verpflichten mich dazu,

in dieser Stunde und an dieser Stätte feierlich zu erklären: Die Anklage, daß Deutschland schuld sei an diesem größten aller Kriege, weisen wir, weist das deutsche Volk in allen seinen Schichten einmütig zurück! Nicht Reid, Haß oder Eroberungslust gaben uns die Waffen in die Hand. Der Krieg war uns vielmehr das äußerste, mit den härtesten Opfern des ganzen Volkes verbundene Mittel der Selbstbehauptung einer Welt von Feinden gegenüber. Keinen Herzens sind wir zur Verteidigung des Vaterlandes ausgezogen, und mit reinen Händen hat das deutsche Heer das Schwert geführt. Deutschland ist jederzeit bereit, dies vor unparteiischen Richtern nachzuweisen!

In den zahllosen Gräbern, welche Zeichen deutschen Heldentums sind, ruhen ohne Unterschied Männer aller Parteifärbungen. Sie waren damals einig in der Liebe und Treue zum gemeinsamen Vaterland. Darum möge an diesem Erinnerungsmale stets innerer Haß zerfallen; es sei eine Stätte, an der sich alle die Hand reichen, welche die Liebe zum Vaterlande befeuert und denen die deutsche Ehre über alles geht. Mit diesem Wunsche öffne ich die Pforte zum Tannenberg-Nationaldenkmal!“

Ein Vorbeimarsch der Vereine und Verbände vor dem Reichspräsidenten schloß die eindrucksvolle Feier.

### Die Ratstagung in Genf

Genf, 17. Sept. In der Geheim Sitzung, mit der die 47. Ratstagung am Samstag eröffnet wurde, erklärte das sinesische Kommissärsmitglied Wang, daß er nach dem Beispiel Dr. Stresemanns im vorigen Jahre darauf verzichte, den alphabetisch ihm zu reichenden Vorsitz zu übernehmen und den bisherigen Vorsitzenden bitte, die Tagung weiter zu leiten; er werde dann im Dezember den Vorsitz des Rats übernehmen. Sodann berichtete der Vorsitzende die neu eingetretenen Kommissärsmitglieder, den Berliner kubanischen Gesandten Alvaro V. Betancourt, den finnischen Außenminister Koivannu und den kanadischen Staatsminister Danburand. Nach Genehmigung der Tagesordnung für die neue Session beantragte Chamberlain die Ablehnung des englischen Antrags auf Herabsetzung der Zahl der jährlichen Ratstagungen von 4 auf 3 auf die Dezember tagungen. Der Rat beschloß dementsprechend und nahm auch die Vertagung des Salamischer Falles bis Dezember in Aussicht, falls die überfüllte Tagesordnung die Erledigung in der letzten Tagung nicht mehr gestatte.

In der anschließenden öffentlichen Sitzung begann der Rat zunächst mit der Behandlung des rumänisch-ungarischen Ostankrenskrechtsfalls, dessen Erledigung durch eine Verständigung zwischen den beiden Parteien angestrebt wird, derzufolge der Rat Rumänien auffordert, seinen aus dem ungarisch-rumänischen Schiedsgericht zurückgezogenen Schiedsrichter wieder in das Schiedsgericht zu entsenden.

Genf, 17. Sept. Ueber den ungarisch-rumänischen Streitfall hielt Graf Apponyi ein mehr als einhalbstündiges Glasvortrag. Er lehnte den heute unterbreiteten, von einem Juristenausschuss ausgearbeiteten, Vorschlag in seiner Gesamtheit ab. Apponyi ging von der These aus, daß der Versuch einer politischen Lösung, den er in diesem Vorschlag erblickt, einen Angriff auf das wichtigste und höchste Grundprinzip des Völkerbunds, die von ihm erstreckte und in das Völkerleben hineingetragene Schiedsgerichtsbarkeit darstelle, und daß die Bestreitung der Forderung Ungarns auf Wiederherstellung eines im Vertrage von Trianon vorgesehenen planmäßigen Schiedsgerichtes zur Entscheidung der Frage, für die die Kompetenz dieses Gerichts in keiner Weise in Zweifel gezogen werden könne, eine Gefährdung der Rechtsgrundlagen des Völkerbunds selbst darstelle. Graf Apponyi schloß mit einem außerordentlich geschickten Appell an Rumänien, also an seinen Gegner, sich einem Antrage auf Vertagung der Frage zum Zweck ihrer juristischen Nachprüfung nach den erwähnten Gesichtspunkten anschließen. Als andere Alternative legte er dem Rat den Antrag vor, den rändigen internationalen Gerichtshof im Haag über die Zulässigkeit der von dem Juristenkomitee formulierten drei Grundätze zu konsultieren.

#### Stresemann vor der Weltpresse

Genf, 16. Sept. Bei einem Tee, den Reichsminister Dr. Stresemann den Vertretern der Weltreise in Genf gab, machte der Minister eine Reihe von Ausführungen grundsätzlicher Art über die Vorzüge im Völkerbund während der gegenwärtigen Tagung. Der Minister stellte sich in Bezug auf die einbehaltenen Vorschläge, vor allem Polens und Hollands, auf den Standpunkt, daß eine feierliche Erklärung in jedem Falle zur Befestigung des Weltfriedens nötig sei. Er verwies dann auf den

Entschluß Deutschlands zur Annahme der Fakultativklausel für die Spaaner Schiedsgerichtsbarkeit als Beweis dafür, daß wir uns nicht mit bloßen Worten begnügen und sprach die Hoffnung aus, daß andere Länder diesem Beispiel folgendes werden.

In scharfer Abwehr der von französischen Blättern geäußerten mißbräuchlichen Auswertung unverantwortlicher und nicht einmal auf deutschem Boden und in Kenntnis des heutigen Deutschlands geschriebenen Artikel wie der berühmten „Menschheit“ entwickelte er den Gedanken, daß eine in der Delegation und im Volk gleichermäßen von allen großen politischen Parteien einschließlich der oppositionellen vertretenen Politik als die allein maßgebende Grundlage für die Beurteilung des deutschen politischen Lebens angesehen werden müsse. Über Nuancen, die Form, Ausdruck und Ziel werde gestritten, aber nicht mehr über die Grundlagen dieser Politik und er verwies mit nachdrücklicher Betonung darauf, daß die innere Entwicklung Deutschlands an dieser Politik eine noch schnellere und intensiver hätte sein müssen, wenn von Anfang an ein planmäßiger Abbau der moralischen und materiellen Belastungen erfolgt wäre, wie sie die Rheinlandsbelagerung noch immer darstellt.

Besätzlich der Abrüstungsfrage unterstrich Dr. Stresemann mit aller Deutlichkeit, daß Deutschland als „das der Sicherheit am meisten bedürftige Land“ sich weiter im Sinne einer entschiedenen Förderung dieser Aufgabe unterziehen und mit jedem zusammenwirken werde, der dem gleichen Ziele diene. Der jetzige Stand der Abrüstungsfrage ist durchaus unbefriedigend. Auf die Frage eines französischen Journalisten, ob Deutschland beabsichtige, in Genf auf Grund des Artikels 19 der Völkerbundscharta die Frage der Räumung anzuführen, erwiderte der Minister, daß diese Angelegenheit bislang im Rahmen der Locarnonächte verhandelt worden sei, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie in diesem Rahmen einer zufriedenstellenden Lösung entgegengeführt werde.

### Neues vom Tage.

#### Politische Zusammenhänge.

Duisburg, 18. Sept. Aus Anlaß des diesjährigen Stahlsporttages kam es an vielen Stellen der Stadt zu Zusammenstößen. 9 Personen sind als verletzt gemeldet worden. Die Verletzungen sind meist leichter Art.

#### Ministerrat in Paris

Paris, 17. Sept. Heute vormittag hat in Kambouillet unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ein Ministerrat stattgefunden. Wie das amtliche Communiqué besagt, wurde beschlossen, nicht auf den Vorschlag des von der Sowjetregierung formulierten Nichteinmischungspaktes zu antworten, da die Sowjetregierung ja in dieser Hinsicht bereits am 29. Oktober 1924 eine unbedingte und absolute Verpflichtung übernommen hatte, deren Einhaltung die französische Regierung zu überwachen sich vorbehalten. Der Ministerrat war andererseits der Ansicht, daß in keiner Weise gegenwärtig ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen gerechtfertigt ist und hat den russischen Vorschlag eines Nichtangriffspaktes zurückgestellt, der der Politik Frankreichs wie auch dem Sicherheitsbedürfnis seiner Alliierten im Osten entspricht. Der Ministerrat hat infolgedessen den Außenminister beauftragt, diese Verhandlungen fortzusetzen.

#### Wahlen in Irland

London, 17. Sept. Die ersten Ergebnisse der irischen Wahlen lassen, wie die Blätter glauben, auf einen Sieg der Regierung Cosgrave schließen. Die endgültigen Ergebnisse werden erst in der nächsten Woche festliegen. Präsident Cosgrave feierte in Kirk City mit 17 395 Stimmen über seinen republikanischen Gegner, der 11 608 Stimmen erhielt. Es wird erwartet, daß alle Minister der Cosgrave-Regierung ihre Sitze behalten werden. Die Wahl des Revolutionsärztes Larkin erregt großes Aufsehen. Redmont (Nationalliga) wurde gewählt, desgleichen die rechte Hand Desvaleros, Kilkenny. „Times“ zufolge beträgt die Wahlbeteiligung wahrscheinlich nicht mehr als 70 Prozent der Wählererschaft.

#### Der deutsche Sprachunterricht im Elsaß

Paris, 17. Sept. Wie die Blätter aus Straßburg berichten, ist durch den Rektor der Straßburger Universität der deutsche Sprachunterricht in den Volksschulen neu geregelt. Der deutsche Sprachunterricht, der bisher mit dem dritten Schuljahre begann, wird künftig vom zweiten Vierteljahr des zweiten Schuljahres an gelehrt werden. Das Deutsche soll ferner bei den Abschlußprüfungen der Volksschule berücksichtigt werden. Es soll eine schriftliche und eine mündliche Prüfung stattfinden, die für die Gegenden mit deutschem Sprachgebrauch obligatorisch, für die übrigen fakultativ ist.

Aus Stadt und Land.

Montag, den 19. September 1927.

— Pässe besorgen! Nach den Schweizer gesetzl. Bestimmungen müssen alle Personen, welche nicht in den zum sogenannten kleinen Grenzverkehr gehörenden Bezirken wohnen, mit gültigen deutschen Reisepässen versehen sein.

— Vermeidung vor Zugang Arbeitsuchender in die Schweiz. Bei der in der Schweiz herrschenden Arbeitslosigkeit und dem Fehlen ausreichender Hilfe können Wanderbüchsen mit einem Fortkommen dort nicht rechnen.

— Neue Marken in der Angestelltenversicherung. Mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 werden neue, technisch verbesserte Marken der Angestelltenversicherung ausgegeben, die von den jetzigen Marken auch im Aussehen völlig abweichen.

— Sonntagsrucksackfahrarten für Eil- und Schnellzüge. Von Sonntag, den 2. Oktober bis 14. Mai 1928 werden in den Bezirken der Reichsbahnverwaltungen Stuttgart, Karlsruhe, Mainz, Frankfurt a. M., Ludwigshafen, Augsburg, Würzburg, Nürnberg, München, Regensburg, Erfurt, Halle, Magdeburg sämtliche beschleunigten Personenzüge, Eil- und Schnellzüge mit Ausnahme der Fernschnellzüge im Fahrplan mit „R“ bezeichnet.

— Anlegung von Mündelgeld. Das Staatsministerium hat dem Landtag den Entwurf eines Gesetzes über die Anlegung von Mündelgeld bei Banken überreicht. Der Entwurf enthält den einzigen Artikel, dem Art. 70 des Ausführungsgesetzes zum Bürgerl. Gesetzbuch folgenden Abf. 3 beizufügen: „Das Justizministerium wird ermächtigt, nach Anhörung des Oberlandesgerichts zu bestimmen, welche inländische Bank zur Anlegung von Mündelgeld nach § 1808 BGB. geeignet ist.“

Neubezeichnung von Wohnplätzen im Oberamtsbezirk Calw. Auf Grund entsprechender Gemeinderatsbeschlüsse sind durch Ministerialentscheidung folgende Neubezeichnungen von Wohnplätzen und Einzelwohnstätten im Oberamtsbezirk Calw genehmigt worden:

- auf Markung Altbulach „Elektrizitätswerk Teinach Station“ und „Rarmorwerk im Teinachtal“; Breitenberg „Dachshof“; Liebelsberg „Lautenbachhof“; Reulbach „Lochjähmühle am Ziegelbach“; Sommerhardt „Teinachtal“; Stammheim „Ob. Mühle“, „Oelmühle“, „Unt. Mühle“, „Rehrundklinge“, „Hof Waldeck“ und „Baumwollspinnerei Calw“.

Calw, 18. Sept. Die Kartoffelernte ist in vollem Gange. Die schlechte Witterung trägt dazu bei, daß die Ernte beschleunigt wird. In den leichten Sandböden der Walborte hat die Kesse nichts oder nicht viel geschadet, dagegen findet man in den Gäurten, wo sich ein schwerer, lehmiger Boden befindet, eine Menge samliger Knollen. Eine genaue Auslese ist dringend notwendig. Die Qualität ist sehr gut und ebenso bestiebt die Menge. Das Kraut ist allzujah abgestorben, daß es aber das Unkraut desto härter gewachsen, wodurch die Arbeiten erschwert werden.

Freudenstadt, 17. Sept. Heute bereits ist der Verbleib des vermiften Realschülers aufgeklärt. Derselbe ist an Malaria erkrankt und befindet sich im Gefängnislazarett in Ancona. Infolge seiner Erkrankung stellte er sich der Polizei und wird nun durch seine Angehörigen abgeholt.

Wildbad, 18. Sept. Am Freitag und Samstag fand hier die Herbsttagung des Verbandes der Elektrizitätswerke Württembergs statt. Der Verbandssitzung gingen Vorstand- und Kommissionsitzungen voraus. Im Mittelpunkt der Mitgliererversammlung standen Vorträge von Oberingenieur Mayer bei Siemens und Halske, Stuttgart, über „Neuerungen in Fernsprechn- und Junkttechnik und deren Anwendung in Elektrizitätswerken“ und von Oberingenieur Maars bei Escher u. Co., Ravensburg, über „Technisches und Wirtschaftliches über moderne hydraulische Speicheranlagen“.

Horb, 17. Sept. Am 30. September und 1. Oktober findet die 3. Gauerparlamentung des Waldbesitzerverbandes für Württemberg und Hohenzollern in Horb statt.

Herrenath, 18. Sept. (Jubiläum.) Gestern waren 25 Jahre verfloßen, seit Stadthalterschaft Grüb die Leitung der Stadt- und Kurverwaltung übernommen hat. Stadthalterschaft Grüb hat sein Amt in vorbildlicher Weise geführt und sich in hohem Maße den Dank der Gemeinde erworben.

Röttenberg, 17. Sept. In den letzten Tagen war Kottweil das Ziel zahlreicher Zigeuner, um dort den Heiligkreuzmarkt zu besuchen. Bei der Hin- und Rückfahrt wurden auch Orte des hiesigen Oberamtsbezirks von den braunen Gefellen berührt und hierbei diebstahl verübt. In Sulgau haben dieselben eine Uhr und Geld und im hiesigen Orte eine größere Anzahl Eier, sowie Speck,

Mehl und Schmalz entwendet. Die aufgebotenen Landjägerbeamten haben die Gesellschaft alsbald eingeholt, die entwendeten Sachen zum Teil abgenommen und einige Zigeuner dem Gericht übergeben.

Kottweil, 17. Sept. Der gestern bei Maria Hochheim mit seinem Fahrrad verunglückte Kriminaloberwachmeister Franz Weinmann ist gestern morgen gegen 11 Uhr einem doppelten Schädelbruch und schweren, inneren Verletzungen erlegen. Der Tod dieses überaus tüchtigen und geachteten Beamten bedeutet einen schweren Verlust für die hiesige Polizeimannschaft. Eine Witwe und drei unverjorgte Kinder trauern an der Bahre des so jäh Dahingegangenen.

Tuningen, O.A. Tuttlingen, 16. Sept. Einem bedauerlichen Unfall ist am Mittwoch der versch. 38 Jahre alte Fabrikarbeiter Joh. Kohler erlegen. Vor 14 Tagen war er nach Feierabend mit Röhren beschäftigt und hat sich beim Wegene eine kleine Schnittwunde zugezogen, der er anfänglich keine Beachtung schenkte, bis sich vor zehn Tagen Blutvergiftung einstellte, an deren Folgen er nun gestorben ist.

Weilerstadt, 15. Sept. Nicht weniger als fünf Beamte verlassen diesen Herbst unsere Stadt. Stadtpfarrer Kaiser folgte dem Rufe des Bischofs als Superior nach Bonlanden. Bezirksnotar Fedele und Bahnhauptinspektor Naß wurden ihrem Ansuchen entsprechend nach Tuttlingen versetzt, letzterer als Vorstand der dortigen Bahnhauptinspektion. Studentat Baldinger verläßt seine Vaterstadt, um fernerhin an der Oberrealschule in Ludwigsburg zu wirken. Heute erhielt Lehrer Freitag seine Ernennung als Hauptlehrer nach Renningen (Tuttlingen).

Reutlingen, 16. Sept. Bereits 300 Handwerker haben sich zur Meistersprüfung angemeldet. Die Kammer ist mit der Einteilung der Vorbereitungsstufe beschäftigt, damit sie anfangs Oktober beginnen können.

Heilbrunn, 16. Sept. (Neuer Oberamtsarzt.) Der hoch. Staatspräsident hat den ersten Assistenzarzt an der Landeshebammenhule Dr. med. Rauthe zum vollbefähigten Oberamtsarzt für den zusammengelegten Oberamtsbezirk Herrenberg-Horb mit dem Sitz in Herrenberg ernannt.

Spättingen, 17. Sept. (Das Genid gebrochen.) Ein bei Gipsmeister Feger hier beschäftigter, in Dürkheim wohnhafter 17 Jahre alter Handlungsgehilfe namens Ferdinand Spetz fiel infolge Fehltritts durch einen Schrägbofen im Gasthaus zum Feilen auf den Scheunenboden und brach das Genid. Der herbeigerufene Arzt mußte den Tod feststellen.

Ulm, 17. Sept. (Nach ein Rekord.) Eine Frau mit 76 Jahren, wohl der älteste Badegast in der Donau in diesem Jahre, dürfte mit 75 Donaubädern auch in diesem Jahre den Rekord geschlagen haben.

Ulm, 17. Sept. (Kindstötung.) Der Täter des Bahnfreiwelt bei Weislingen befindet sich noch in Ulm in Haft. Die Untersuchung in dieser Sache hat noch in weiteres Verbrechen aufgedeckt. Das Mädchen, das bei Lonsee mit den zwei Burschen den Zug verließ, wurde in Haft genommen unter der Beschuldigung, im September vorigen Jahres ein von ihr heimlich geborenes Kind getötet und vergraben zu haben. Die Reste des Kindes, die nur noch aus der Schädeldecke und einigen Knochen bestanden, wurden in der Nähe von Urspring gefunden.

Ravensburg, 17. Sept. (Betriebsunfall.) Der verheiratete 40 Jahre alte Maschinenarbeiter August Wehrle wurde in der Nacht auf Freitag in einer hiesigen Maschinenfabrik infolge Bruchs einer Reite durch einen Kranken so schwer verletzt, daß er nach wenigen Stunden im städt. Krankenhaus gestorben ist.

Lotte Lobenfreit

Roman von Erich Ebenstein. Uebersetzung durch die Stuttgarter Romanzentrale E. Adermann, Stuttgart.

(Nachdruck verboten)

Im nächsten Augenblick stolperte er und wäre beinahe der Länge nach hingestürzt. In Gedanken, wie er gegangen, hatte er auf die Bodenunebenheiten nicht geachtet und war mit dem einen Fuß auf einen Haufen dürres Laub getreten, der unter ihm nachgab. Offenbar befand sich darunter eine Mulde, die mit Laub ausgefüllt war. Kargerlich stieß er mit dem Stock hinein. Es war eine rein impulsive, gedankenlose Bewegung. Aber im nächsten Augenblick riß er die Augen groß auf.

Der Stock befand eine eiserne Spitze. Und als er ihn aus dem Laubhaufen jetzt wieder zurückzog, hing ein zottiges, graues Etwas daran... Eine alte, filzige Haarperücke mit daran befestigtem Stoppelbart! Sekundenlang starrte Kobliß entgeistert darauf nieder. Dann begann er in fieberhafter Hast in dem Laube zu wühlen. Richtig — da war noch mehr — eine zerlumpte Männerhose — ein ebensolcher Stock — ein grauer Wollschal — ah, den hatte er schon gesehen — gestern um den Hals des Stroches geschlungen — da war auch der verwaschene, durchlöcherne Filzhut mit grünem Band und der zerflossenen Geierfeder...

Erschöpft sank er endlich auf einen nahen Baumstumpf und stützte den Kopf in die Hände.

Der Stroh lag also gar kein Stroh gewesen. Hier lag seine Verleumdung! Was tun? Anzeige machen? Natürlich mußte das geschehen — Und doch! Wenn man Anzeige machte, würde Lotte erfahren... nein, nie durfte sie ahnen, daß man ihr nach dem Leben getrachtet hatte! Es würde ihr alle Ruhe und Unbefangenheit nehmen und doch zu nichts führen, denn der Schuldige war ja viel zu schlau, um sich fangen zu lassen. Außerdem, welche Beweise konnte man gegen ihn bringen, da man nicht einmal eine Ahnung besaß, wer sich hinter der Maske des Stroches verbarg.

Der Stroh lag hier unter dem Laub. Der andere aber — der wirklich Schuldige — nein! Es war am besten vorläufig wieder Laub über das Zeug zu scharren. Und zu schweigen! Und die Augen offen zu halten! Lotte keinen Augenblick ohne Schutz lassen. Vielleicht machte dann gerade das Schweigen den Nordbuben sicher und er kam ihm auf die Spur.

Lotte hatte trotz des Schreckens gestern ausgezeichnet geschlafen und bereits gefrühstückt, als Kobliß heimkam. Frisch und rosig begrüßte sie ihn, auf der kleinen Veranda sitzend, die vorn an dem Häuschen angebracht war.

„Du warst schon speziieren, Heinz? Warum hast du mich nicht geweckt, daß ich mitkomme?“

„Weil dir der Schlaf gesünder ist, Liebling.“

„Und du?“

„O, ich bin alt. Junge Menschen brauchen viel Schlaf. Alte nur wenig.“

„Weißt du, daß ich mich eben aufmachen wollte, dich zu suchen?“

„Das darfst du nie tun!“ rief er erschrocken. „Versprich mir, daß du fortan nie allein ausgehen wirst, sondern immer mit mir.“

Sie sah ihn erstaunt an. Dann lächelte sie. „Wirst du mich zur Gefangenen machen? Seit wann bist du ängstlich?“

„Seit gestern!“

„O, es gibt doch nicht alle Tage Feststürze.“

„Gottlos nicht! Über siehst du, Lotchen“, seine Stimme klang nun wieder ganz ruhig und unbefangenen, „man kann nie wissen, welchen Zufällen man ausgesetzt ist. Gestern Abend kam mir das so recht zum Bewußtsein und nun bin ich auf einmal schrecklich ängstlich geworden! Du mußt einem alten Mann die kleine Herzensschwäche schon verzeihen und dir seine Gegenwart gefallen lassen!“

Er küßte sie auf die Stirn und fügte weich und innig hinzu: „Du bist doch eben das Liebste, was ich auf Erden habe, Lotchen!“

Sie küßte sich seltsam ergriffen und zugleich ein wenig beschämt von dieser großen, reinen Liebe, die sie nur mit kind-

lich dankbaren Gefühlen erwidern konnte. Dann schlug sie, einem Impuls folgend, die Arme um seinen Hals und legte den Kopf an seine Brust.

„Ja, Heinz, natürlich tue ich das, was du willst. Du bist ja so gut zu mir — viel zu gut — ich verdiene es gar nicht.“

„Dummchen! Und nun sich mal zu, daß mir Kieck meinen Kaffee bringt, denn ich bin rechtshaffnen hungrig!“

Lotte sprang auf. „Wie — du hast noch gar nicht gefrühstückt?“

„Wann denn? Als ich fortging, schlief ja Kieck noch den Schlaf des Gerechten!“

Lotte flog schon hinein ins Haus. In angstvoller Zärtlichkeit sah er ihr nach. Und wieder presste ihm die Frage das Herz zusammen: „Wer kann es sein? und Warum?“

21. Kapitel

In Volkshag hatte man das ganze Haus zu Lottes Empfang geschmückt. Tannengewinde umrahmten das große Eichenportal, durch das man die Halle betrat und eine Fülle von Blumen machte die hohen, ersten Räume mit den gediegenen, altväterlich dunklen Brunkmöbeln freundlich und behaglich. Auch der Park sah jetzt anders und viel freundlicher aus, als damals bei Lottes erstem Besuch. Man hatte viele alte Bäume gefällt und den Nachwuchs gründlich gesichtet. Seit Wiedefeld wieder einen Gärtner angestellt hatte, waren die Rasenflächen gepflegt und auf dem ebenen Platz vor dem Schloß gab es laubere Beete mit Rosenbäumen und Rosen. Alles blühte und duftete.

„O, es wird ihr schon gefallen!“ versicherte Frau Bartenberg wieder. Und ich bin glücklich, daß sie nun doch endlich mit ihrem Manne kommt und Jugend und Leben in das alte Haus bringt!“

Die Hofrätin war sichtlich verzückt, seit alles wieder klar und hell geworden und man „das Kind“ erwarten durfte. Geheilig eilte sie treppauf und treppab, bald zur Kammer, bald zur Köchin Therese in die Küche hinüber, oder in die für die Gäste bestimmten Zimmer, weil ihr noch immer etwas einfiel, das zu ordnen war.

(Fortsetzung folgt.)





**Lindener Waschsamte** waschecht, lichteht, tragecht, wetterecht für Kleider, Kinderkleidung und Mäntel  
**Lindener Samt=Cord** für Herren=Sport= und Knaben=Anzüge  
 bei Reinhold Hayer, Altensteig

**Bekanntmachung**  
**Der Tannbachweg**  
 im Stadtwald Priemen ist wegen Umbaus bis auf weiteres für jeden Fuhrwerksverkehr **gesperrt.**  
 Altensteig, den 19. September 1927.  
 Stadtschultheißenamt.

**Im Herbst und Winter**  
 ist es ein Bedürfnis, sich eine gute Zeitung zu halten. Versäumen Sie daher nicht, die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ zu bestellen, sie unterrichtet Sie rasch und in übersichtlicher Weise über alle Vorgänge auf allen Gebieten

**Damenmäntel**  
 nur neue moderne Sachen  
**gestrickte Jacken**  
 herrliche Dessins  
**fertige Kleider**  
 vom einfachen bis feinsten  
**Damen-Hüte**  
 immer das Modernste  
**Besatz-Artikel**  
 stets das Neueste am Lager  
**Hans Schmidt**  
 Altensteig

**Einige jüngere Hilfs-Arbeiter**  
 können noch angenommen werden  
**Otto Kaltenbach, Besteckfabrik**  
 Hohebergstraße.

**Familien-Kalender**

Lahrer Hinkender Bote	M. —.50
Evangelischer Württemberg. Kalender	M. —.40
Der lustige Stuttgarter Bilderkalender	M. —.40
Immergrün-Kalender	M. —.50
Familienkalender für Stadt und Land	M. —.50
Frauenlob-Kalender	M. —.50
Röhler's Flottenkalender	M. 1.20

empfiehlt die

**W. Rieter'sche Buchhandlung Altensteig.**

Altensteig  
**Kohlenfüller**  
 von Mk. 1.75 an  
**Kohlenbecken**  
**Kohlenkästen**  
**Ovenschirme**  
**Ofenvorsetzer**  
**Abschneidmer**  
**Holzkaften**  
**Kohlenparerer**  
 empfiehlt  
**Senfeler**  
 Eisenwarenhandlung.

Altensteig  
 Weitere Bestellungen auf  
**Preisel-beeren**  
 nimmt sofort entgegen  
**J. Wurster Nachf.**

Bestellungen auf  
**Filberkraut**  
 und  
**Speise-Gelberüben**  
 nimmt entgegen  
**Heinrich Walz,**  
 Altensteig, Telefon 116.

Grömbach.  
 Verkaufe einen guterhaltenen, leichteren  
**Pflug**  
 samt Karren  
 (Preis 30 M.), sowie ein  
**Läufer-Schwein**  
  
**Friedrich Broß**  
 Schmied.

Grömbach.  
**Todes-Anzeige.**  
  
 Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter  
**Christine Maft**  
 geb. Klein  
 am Sonntag Nacht von ihrem längeren schweren Leiden im Alter von 88 1/2 Jahren erlöst wurde.  
 In tiefer Trauer:  
**Die Hinterbliebenen.**  
 Beerdigung Mittwoch Mittag 2 Uhr.

**Der Einkauf von Betten**  
 im bewährten Aussteuergeschäft  
**Reinhold Hayer Altensteig**  
 sichert Ihnen reelle, fachmännische Bedienung  
 Hauptpreislagen der Betten, bestehend aus Decke, Haipfel und Kissen, gut gefüllt.  
 Mk. 57.50, 63.—, 76.—, 85.—, 101.—  
 Weitere Zusammenstellungen bereitwilligst.

**Billige Wurstwaren!** Dauervurst Pfd. 95 g  
 Pfefferpfd. 1.— M.  
 Cervelat St. 10 g, Landjäger St. 11 g, aus Schweine-, Rind- und Pferdefleisch. Extra Ia. Schweizerkäse, Lagerware 1925/26, das Beste was auf dem Markt ist, Pfd. 1.80  
 G. Hilpert Witwe Erben, Dargstetten in Baden Post Rheinheim.

**Loise der großen Geldlotterie**  
 zugunsten des Württ. Kunstvereins  
 Ziehung unabweislich 14. Oktober 1927.  
 Loospreis M. 1.—  
 zu haben in der  
**W. Rieter'schen Buchhandlg., Altensteig.**

Neue  
**Mäntel und Kleider**  
 für Damen, Jungmädchen und Kinder  
 sind in überaus großer Auswahl in jeder Preislage eingetroffen  
**Chr. Schwarz, Nagold**  
 Bahnhofstraße.

**Gesucht werden:**  
 a) Männl. Personen:  
 Mehrere Knechte für Landwirtschaft  
 1 Laubholzfuhrmann  
 3 Viehfütterer  
 2 jüngere Kundenmüller  
 1 jüngerer Sattler- und Tapeziergehilfe  
 1 jüngerer Holzbildhauer  
 4 jüngere Möbelschreiner  
 50 geübte Erbarbeiter  
 b) Weibl. Personen:  
 1 Küchenmädchen für Erholungsheim  
 2 Mädchen für Küche und Haushalt  
 1 Mädchen für Küche und Haushalt zur Aushilfe  
 2 Mädchen für Haus u. Landwirtschaft.  
 c) Lehrlinge:  
 6 Schreinerlehrlinge  
 2 Schmiedelehrlinge  
 1 Terrazomacherlehrling  
**Bezirks-Arbeitsamt Nagold.**  
 Telefon 80.  
 Suche ein ehrliches, solides

**Mädchen**  
 möglichst nicht unter 18 Jahren  
**Frau Karl Welker,**  
 Conditorei und Café  
 Altensteig.  
 Bringt am Dienstag von 9 Uhr ab die besten  
 prima Unterländer  
**Einmach-Zweischgen**  
 auf den Marktplatz  
**Frau Red aus Nagold**

Schönen  
**Zucht-Farren**  
  
 von prämiierter Abstammung, verkauft mit Garantie  
 Aug. Kneiff, Spielberg.

Gompelshener.  
 Eine ältere  
**Ruh**  
  
 täglich 8 Liter Milch gebend, fest dem Verkauf aus  
**Friedr. Braun.**

**Gaigel-Karten**  
 und  
**Lapp-Karten**  
 sind stets zu haben in der  
**W. Rieter'schen Buchhandlung**  
 Altensteig

